



vienna.at > [Wien Aktuell](#) > Riesenradplatz: Grüne sehen Verantwortung bei Stadt Wien

Beitrag online gestellt: 27.08.2008 13:53 Uhr
Zuletzt aktualisiert: 27.08.2008 13:58 Uhr
Es gibt **1** Beitrag zu diesem Thema

Riesenradplatz: Grüne sehen Verantwortung bei Stadt Wien

In den Querelen um die Errichtung des Wiener Riesenradplatzes und die Insolvenz des Generalunternehmers "Explore 5D" haben die Grünen am Mittwoch anhand des ihnen zugespielten Ausgleichsberichts von Masseverwalterin Eva Riess schwere Vorwürfe gegen die Stadt erhoben.



Riesenradplatz im Prater

© APA

Diese habe Explore zum Sündenbock gestempelt und bewusst in Konkurs geschickt, um Geld zu sparen.

Nach der heutigen Annahme einer Ausgleichsquote von 40 Prozent durch die betroffenen Subunternehmer müssten nun nicht mehr 100 Prozent der Rechnungen bezahlt werden, sondern nur mehr 40. So könne wohl das Budget von 32 Mio. Euro gehalten werden, das sich eigentlich deutlich erhöht habe, vermutete Planungssprecherin Sabine Gretner.

Die Überschreitung des Budgets sei der Stadt jedenfalls lange bekanntgewesen, bevor man Ende 2008 die Zahlungen an Explore einstellte, wie aus dem Bericht der Masseverwalterin hervorgeht, in dem es heißt: "Den Baubesprechungsprotokollen ist zu entnehmen, dass bereits im November 2007 klar war, dass eine gänzliche Fertigstellung gemäß TU-Vertrag (Totalunternehmer, Anm.) innerhalb der Frist nicht mehr möglich sein werde bzw. dass mangels Klarheit über die Ausführung zeitliche Verzögerungen und Mehrkosten entstehen werden."

Im Februar 2008 wird in einem Besprechungsprotokoll bescheinigt, dass Explore die Mehrkosten nicht finanzieren könne, aber dennoch den Bau fertigstellen solle, während die Errichtungsgesellschaft zahle: "Für eine Bedeckung der Kosten wird in den kommenden Wochen durch die RRPE gesorgt." Die Mehrkosten seien zentral durch Zusatzwünsche der Mieter entstanden, die von der Stadt aber laut Masseverwalter-Bericht, goutiert wurden: "Aus den Protokollen geht hervor, dass die Stadt Wien die Einbindung der Mieterwünsche ausdrücklich gewünscht hat."

Im Büro der zuständigen Stadträtin Grete Laska (S) kündigte man gegenüber der APA an, sich die heute erzielte Einigung im Ausgleichsverfahren genau anzusehen." Laska hatte Ende Juni angekündigt, dass für die Subunternehmer aus dem beschlossenen Budget noch 7,9 Mio. Euro übrig seien, die nur wegen des laufenden Insolvenzverfahrens nicht ausbezahlt werden könnten. Georg Wurz, Geschäftsführer der Riesenradplatz Errichtungs GmbH, war am Mittwoch zu keinem Kommentar bereit.

Links zum Thema: [Riesenradplatz: Gläubiger nehmen Ausgleich an](#)

Mehr aus Wien, Wien - 2. Bezirk

Es gibt **1** Beitrag zu diesem Thema

[Ihre Meinung](#)

Was meinen Sie?

Kommentar von: [fireone](#) am 27.08.2008, 14:34 Uhr

[antworten](#) | [melden](#)

Ob die

Vizebürgermeisterin Laska die Schulden übernimmt? Wo doch dieser Kitsch eines ihrer Lieblingsprojekte ist. Wie man hört, soll dieser Mist ohne öffentliche Ausschreibung durchgeboxt worden sein.

Setzen Sie eben auf Telekom Austria und profitieren von höchster Qualität und bestem individuellen Service vor Ort eine dauerhaft erfolgreiche Zukunft.

[Mehr Infos](#)